



SAARLAND

LANDESJOURNAL

AKTUELL

## Gewalt gegen Polizeibeamte

Informationen, Hintergründe, Anmerkungen von Dirk Schnubel

Mit dem Vorfall in Überherrn hat die Gewalt gegen Polizeibeamte eine neue Dimension erreicht. Was war geschehen? Ein 57-jähriger Polizeibeamter der PI Bous befuhr auf dem Nachhauseweg das Tankstellengelände einer Tankstelle in Überherrn und parkte in einer freien Parkbucht ein. Hierbei öffnete ein neben ihm parkender PKW-Führer die Autotür und schlug diese gegen den PKW des Polizisten. Von dem Kollegen auf den Vorfall angesprochen, kam es offenbar sofort zu einer verbalen Attacke des Schädigers und im weiteren Verlauf zu Tötlichkeiten, an denen sich offenbar auch die Mitinsassen des franz. PKW beteiligten. Letztlich wurde auf den am Boden liegenden Polizisten eingeschlagen und eingetreten. Bei der anschließenden Flucht fuhr der Fahrer des franz. PKW ohne Rücksicht zunächst rückwärts und stieß mit dem Fahrzeugheck gegen den Kollegen.

Laut Saarbrücker Zeitung konnte Schlimmeres verhindert werden, weil der Tankstellenpächter beherzt in das Geschehen eingriff. Die Folgen für den GdP-Kollegen von der PI Bous waren gravierend. Er musste mit starken Prellungen am ganzen Körper und blutenden Kopfplatzwunden in ein Krankenhaus eingeliefert werden. Dauer der Krankenschreibung – ungewiss!

Der diensthabende DGL der PI Bous, Uwe Dohm, zeigte sich erschüttert: „Das ist eine andere Art der Gewalt, als ich sie in meinen 32 Berufsjahren bis vor fünf bis acht Jahren erlebt habe.“ Norbert Rupp, Leiter des Polizeibezirkes Saarlouis, erklärte dazu: „Das Wegbrechen jedweder Hemmschwellen vor der körperlichen Unversehrtheit anderer, wie es in letzter Zeit immer häufiger feststellbar ist, erfährt durch diese brutale Tat gegen einen uniformierten Polizisten eine neue Dimension, die bisher überwiegend in größeren Städten feststellbar war.“ Der Pressesprecher der Landespolizeidirektion, Georg Himbert, stellte im Aktuellen Bericht am 25. 10. 2010 fest, dass die Uniform quasi ihre „Schutzwirkung“ verloren habe. Polizeibeamte in Uniform werden in den letzten Jahren immer häufiger

massiv angegangen, so Georg Himbert. Und der stellvertretende Landesvorsitzende der Gewerkschaft der Polizei, Ralf Porzel, wies in der gleichen Sendung auf den Umstand hin, dass sich die Anzahl der Widerstandshandlungen von 180 im Jahr 2000 auf über 400 Fälle im Jahr 2009 mehr als verdoppelt habe. Ralf Porzel wies auf die Studie des kriminologischen Forschungsinstituts in Niedersachsen hin, das die Ursachen von Gewalt gegen Polizeibeamte seit dem Jahr 2000 untersucht hat mit dem Ergebnis, dass gerade Jugendliche und Heranwachsende im Alter von 18 bis 25 Jahren überproportional an diesen Taten beteiligt sind. Alkohol und Drogen spielen in dem Bereich eine dramatische Rolle und sind mit Ursache des Problems.

### KFN-Studie

Vor dem Hintergrund der zunehmenden Gewalt gegen Polizeibeamte bot das KFN den Innenministern der Länder an, eine empirische Bestandsaufnahme zur Gewalt gegen Polizeibeamte anzubieten und hierbei auf Erkenntnisse eines Forschungsprojektes zurückzugreifen, das im Jahr 2000 vom KFN im Auftrag der Innenministerkonferenz und der Gewerkschaft der Polizei zu dieser Thematik durchgeführt worden war (Ohlemacher et al., 2003).

Leider beteiligten sich nicht alle Bundesländer an der Studie. Dabei waren aber Berlin, Brandenburg, Bremen, Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern, Rheinland-Pfalz, Sachsen-Anhalt, Saarland, Schleswig-Holstein und Thüringen.

Im Zwischenbericht der Studie aus dem Jahr 2010 haben die Wissenschaftler des KFN sieben Thesen zur Gewalt gegen Polizeibeamte aufgestellt.

### Thesen (Auswahl)

- Polizeibeamte sind im Rahmen ihrer dienstlichen Tätigkeit in sehr hohem Maß Aggressionen durch Bürgerinnen und Bürger ausgesetzt

Aggressionen gegen die Polizei können verschiedene Formen annehmen. Die Bandbreite reicht von verbaler, psychischer Gewalt durch bspw. Beleidigungen oder Drohungen bis hin zu schwerer körperlicher Gewalt in Form von Schlägen oder durch den Einsatz von Waffen. Frühere Untersuchungen konnten zeigen, dass insbesondere Polizisten im Funkstreifendienst von Angriffen bzw. Widerständen betroffen sind (vgl. z. B. Falk, 2000; Jäger, 1994; Ohlemacher et al., 2003). Dies sind vor allem Beamte, die häufigen Bürgerkontakt haben. Das bestätigt auch die aktuelle Untersuchung, bei der Polizeivollzugsbeamte aus dem Einsatz- und Streifendienst zu 97,3% angeben, Bürgerkontakt zu haben.

- Die tätlichen Angriffe bewirken bei vielen Beamten massive Verletzungen. Besonders häufig betroffen sind Streifenbeamte

An der Befragung haben 2693 Personen teilgenommen, die infolge eines Übergriffs mindestens einen Tag dienstunfähig waren. Dies entspricht einem prozentualen Anteil von 12,9% aller Befragten. Fast jeder achte Beamte ist also zwischen 2005 und 2009 mindestens einmal Opfer einer Gewalttat mit nachfolgender Dienstunfähigkeit geworden. Insgesamt wurden 3821 Übergriffe angegeben, d. h. im Durchschnitt berichtete eine von Gewalt betroffene Person von 1,4 Übergriffen in den letzten fünf Jahren. Übergriffe mit einer nachfolgenden Dienstunfähigkeit von maximal sechs Tagen machen über zwei Drittel aller berichteten Gewaltübergriffe aus (68,5%).

- Schwere Gewaltübergriffe führen bei den Betroffenen nicht selten zu ernst psychischen und psychosomatischen Beschwerden

Die durch Gewaltübergriffe verletzten Polizeibeamten wurden unter anderem gefragt, ob sich infolge des Übergriffs Veränderungen in ihren verschiedenen Erlebens- und Verhaltensweisen ergeben haben. Im Ergebnis bleibt festzustellen, dass Beamtinnen und Beamte mit einer über zweimonatigen Krankheitsdauer

Fortsetzung auf Seite 2



**AKTUELL**

Fortsetzung von Seite 1

deutlich anfälliger für posttraumatische Störungen waren als Personen, die relativ wenige Krankheitstage hatten.

Die KFN-Studie ist unter [www.kfn.de](http://www.kfn.de) nachzulesen.

**Vortrag Union Stiftung**

Am 28. 10. 2010 hielt der Direktor der Landespolizeidirektion, Paul Haben, einen Vortrag zu dem Thema. Die SZ überschrieb den Bericht dazu mit dem Titel: „Polizei-Chef kritisiert Gerichte im Land – Haben fordert härteres Vorgehen bei Gewalt gegen Polizisten“.

Ein zu laxes Vorgehen der Justiz bei Gewalt gegen Polizisten hat Landespolizeidirektor Paul Haben kritisiert. Bei einem Vortrag im Haus der Union Stiftung monierte der Polizeichef des Saarlandes, dass zu viele Verfahren wegen Widerstand gegen die Staatsgewalt eingestellt werden –

meist wegen Geringfügigkeit. „Wie wirkt das wohl auf die Täter und auf die Opfer?“, fragte er rhetorisch. Habens zentrale Forderung: Polizei und Justiz müssen „Respekt einfordern“. Zuvor hatte der Landespolizeidirektor über die massive Zunahme an Übergriffen referiert. So seien 2009 deutschlandweit 26 344 Fälle von Widerstand gegen Polizisten registriert worden, 8052 (31%) mehr als 2008. Im Saarland habe sich die Zahl zwischen 2001 und 2009 mehr als verdoppelt. Zuletzt hatten zwei Männer einen Polizeibeamten an einer Tankstelle in Überherrn angegriffen. Haben sieht diesen dramatischen Anstieg vor dem Hintergrund zunehmender Individualisierung und Entsolidarisierung. „Das geht oft mit Ego manie einher“, sagte der Polizeichef. Vor allem junge Männer ließen häufig den nötigen Respekt vor Polizeibeamten vermissen. Die Risikogruppe liege zwischen 18 und 25 Jahren. „Da geht es oft um Imponiergehabe“, sagt Haben.

Als angemessene Reaktion auf die zunehmenden Übergriffe bleibe nur konsequentes Auftreten: „Wenn Beschimpfungen ungeahndet bleiben, kann kein Respekt hergestellt werden“, sagte er. Schon passiver Widerstand etwa auf Demonstrationen müsse konsequenter bestraft werden. Haben brachte erneut ein Fahrverbot bei schwerem Widerstand gegen Polizisten ins Spiel: „Wer Widerstand gegen Polizisten leistet, hat keine charakterliche Eignung, ein Fahrzeug zu führen.“ (Quelle SZ vom 30. Oktober, B 2, Seite 2 von Redaktionsmitglied Gerrit Dauelsberg)

**Neuer § 115 STGB**

Bereits am 19. 1. 2010 startete die GdP einen Vorstoß zu einer Strafverschärfung bei Gewalt gegen Polizeibeamte. Ziel war es zwar, auch das Strafmaß zu erhöhen. Durch einen neuen § 115 StGB sollte der Angriff auf Polizeibeamte jedoch anders bewertet werden.

Die bisherige Regelung setzte voraus, dass sich der Beamte bei dem Angriff in jedem Fall in einer „Vollstreckungssituation“ befindet, zum Beispiel bei einer Festnahme oder einer Räumung. Unvermittelte Attacken auf nichts ahnende Streifenbeamte im täglichen Dienst wurden von der Strafbarkeit bisher nicht erfasst.

Der Vorschlag der GdP für einen neuen § 115 StGB lautete:

Wer einen Amtsträger oder Soldaten der Bundeswehr, der zur Vollstreckung von Gesetzen, Rechtsverordnungen, Urteilen, Gerichtsbeschlüssen oder Verfügungen berufen ist, während der Ausübung seines Dienstes oder in Beziehung auf seinen Dienst tätlich angreift, wird mit Freiheitsstrafe von drei Monaten bis zu fünf Jahren bestraft.

In besonders schweren Fällen ist die Strafe Freiheitsstrafe von sechs Monaten bis zu zehn Jahren. Ein besonders schwerer Fall liegt in der Regel vor, wenn

1. der Täter eine Waffe oder ein anderes gefährliches Werkzeug bei sich führt, um diese bei der Tat zu verwenden, oder
2. die Tat mit einem anderen Beteiligten gemeinschaftlich begeht oder

**REDAKTIONSSCHLUSS**

Redaktionsschluss für die Dezember-Ausgabe unseres Landesteils ist der **6. Dezember 2010**.



DEUTSCHE POLIZEI  
Ausgabe: **Landesbezirk Saarland**

**Geschäftsstelle:**  
Kaiserstraße 258  
66133 Saarbrücken  
Telefon (06 81) 84 12 410  
Telefax (06 81) 84 12 415  
Homepage: [www.gdp-saarland.de](http://www.gdp-saarland.de)  
E-Mail: [gdp-saarland@gdp-online.de](mailto:gdp-saarland@gdp-online.de)

**Redaktion:**  
Dirk Schnubel (V. i. S. d. P.)  
Örtlicher Personalrat beim PB Saarlouis  
Alte-Brauerei-Straße 3  
66740 Saarlouis  
Telefon: (0 68 31) 9 01-1 39  
E-Mail: [dirk.schnubel@superkabel.de](mailto:dirk.schnubel@superkabel.de)

**Verlag und Anzeigenverwaltung:**  
VERLAG DEUTSCHE  
POLIZEILITERATUR GMBH  
Forststraße 3 a, 40721 Hilden  
Telefon (02 11) 71 04-1 83  
Telefax (02 11) 71 04-1 74  
Verantwortlich für den Anzeigenteil:  
Antje Kleuker  
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 32  
vom 1. April 2009

**Herstellung:**  
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG  
DruckMedien  
Marktweg 42–50, 47608 Geldern  
Postfach 14 52, 47594 Geldern  
Telefon (0 28 31) 3 96-0  
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6489

Anzeige



**GdP- Schifreizeit  
Ischgl  
22.01.2011 - 29.01.2011**



Mit der Gewerkschaft der Polizei, Landesbezirk Saarland, zum Schifahren nach Ischgl.

**UNSER ANGEBOT:**

7 Tage Halbpension überwiegend in Doppelzimmern in Hotel Zur Post in See, Sechstageschippass fürs ganze Paznauntal, Schibusbenutzung, Busfahrt nach und von See mit modernem Reisebus ... und noch mehr.

**Preis: GdP-Mitglieder 699,00 €  
Nichtmitglieder 719,00 €**

Ansprechpartner:  
Hartmut Seiler 06858/1800 o. 0681/962 2042  
E-Mail [haseil@gmx.de](mailto:haseil@gmx.de)



**AKTUELL**

3. der Täter durch eine Gewalttätigkeit den Angegriffenen in die Gefahr des Todes oder einer schweren Gesundheitsschädigung bringt.

Die schwarz-gelbe Bundesregierung tat sich dann bis zur Mitte des Jahres schwer mit dem Thema. Insbesondere die Justizministerin Leutheusser-Schnarrenberger (FDP) wiederholte gebetsmühlenartig, dass die bisher bestehenden gesetzlichen Regelungen ausreichend seien (Anmerkung: Bei der Absenkung der Mehrwertsteuer für Hotelbetriebe hatte die FDP deutlich weniger Bedenken).

Letztlich kam es zu einem Kompromiss zwischen Schwarz-Gelb, den Konrad Freiberg als notwendiges gesellschaftliches Signal bezeichnete. CDU und FDP hatten sich in dem Kompromiss darauf verständigt, den Strafraum von zwei auf drei Jahre zu erhöhen.

Freiberg erklärte weiter, dass „Gesetze, die das Ziel verfolgen, Polizeibeamtinnen und -beamte wirksamer vor der un- zweifelhaft wachsenden Gewalt und Brutalität zu schützen, den Willen erkennen lassen müssen, potenzielle Täter wirksam

abzuschrecken. Die Bundesregierung tut hierzu einen Schritt in die richtige Richtung.“

**Aktion JUNGE GRUPPE**

Unsere JUNGE GRUPPE setzte sich sehr erfolgreich für das Thema Gewalt gegen Polizeibeamte von einer anderen Seite ein. Die einsatzbezogene Selbstverteidigung lag unserem Nachwuchs besonders am Herzen. Durch eine offenbar spitzenmäßig vorbereitete Vorlage konnte sowohl Innenminister Toscani als auch Vertreter der Abteilung D 5 und der Fachhochschule überzeugt werden, die Ausbildungskonzeption im Hinblick auf die einsatzbezogene Selbstverteidigung zu ändern. Es wird zu einem Mehr an Ausbildungseinheiten kommen und im dritten Studienjahr, in dem bisher gar kein SV-Unterricht mehr angeboten wurde, wird dieser wieder in den Stundenplan integriert. Ein schöner Erfolg! Außerdem organisierte die JUNGE GRUPPE am 16. 11. 2010 ein „Polizei-

spezifisches Zugriffs- und Selbstverteidigungstraining“ in Zusammenarbeit mit der WingTsun-Schule Volker Martin, Auf der Schmelz, 66280 Sulzbach. Das Training war sicherlich ein voller Erfolg und wir werden in der Januar-Ausgabe darüber berichten.

**Fazit**

Das Thema Gewalt gegen Polizeibeamte wird uns sicherlich noch sehr lange beschäftigen. Fehler, die in erster Linie im Elternhaus gemacht wurden, kommen jetzt auf eine Art und Weise zum Tragen, die wir so nicht mehr hinnehmen können und wollen.

Die fehlende Grenzziehung bei der Erziehung, der unkontrollierte Umgang mit Alkohol und Drogen und vieles mehr muss ein Ende haben. Hier sind alle gesellschaftlichen Gruppierungen gefordert, in erster Linie aber das Elternhaus. Hier muss gegebenenfalls viel früher eingeschritten werden. Wenn das Kind im Brunnen liegt, ist es in der Regel zu spät.

**SENIORENGRUPPE****Süddeutsches Treffen in Eltville**

In diesem Jahr war der Bezirk des Bundeskriminalamtes für die Ausrichtung des Süddeutschen Treffens am 5./6. 10. 2010 verantwortlich.

Das BKA lud die Senioren-Vertreter der süddeutschen Länder nach Eltville in das „Parkhotel Sonnenberg“ ein. Diese jährliche Zusammenkunft stand unter dem Motto: „Die Rechte der Senioren stärken“ ...

Da die Tagesordnung stark bestückt war, blieb leider für Freizeit in dem schönen Städtchen Eltville wenig Zeit.

Der Seniorenvorsitzende vom BKA, Winfried Wahlig, begrüßte die anwesende Vorsitzende und einige Vertreter und entschuldigte den Bezirksvorsitzenden des BKA, Jürgen Vorbeck, der aus dienstlicher Verpflichtung erst am Abend zu uns kommen konnte.

Es wurden folgende Schwerpunkte angesprochen und diskutiert.

- Nachlese der Bundesseniorenkonferenz im April in Potsdam
- Vertrauensvolle Zusammenarbeit im Bundesseniorenvorstand

- Vorbereitung Bundesseniorenvorstandssitzung am 19./20. 10. 2010 in Berlin
- Strategien für die Seniorenarbeit im DGB
- Maßnahmen zur Verbesserung der Seniorenarbeit in den Landesbezirken
- Betreutes Wohnen

Aus den Berichten der Teilnehmer ging hervor, dass es in den Landesbezirken unterschiedliche Regelungen für die Seniorenarbeit gibt.

Dies hängt nicht immer an dem Engagement des einzelnen Seniorenvorsitzenden, sondern oft an dem Willen verschiedener Landesbezirke, die die Senioren in bestimmten Angelegenheiten nicht

immer beteiligen wollen. Es kann auf jeden Fall gesagt werden, dass auch dieses Süddeutsche Treffen aus gewerkschaftlicher und seniorenpolitischer Sicht ein voller Erfolg war und auch fortgesetzt werden muss.

**Artur Jung,**  
*Landesseniorenvorsitzender*



**Die Teilnehmer des Treffens in Eltville/Rheingau**





## Personalien

Am Sonntag, dem 24. 10. 2010, wurde unser GdP-Kollege und stellvertretender Leiter des Polizeibezirkes Saarbrücken-Land, Walter Paulus, 60 Jahre alt.

Die offizielle Verabschiedung erfolgte am 27. 10. 2010 im Kreise seiner Kolleginnen und Kollegen in den Räumlichkeiten der PBI Brebach. Der Einladung von Walter Paulus waren zahlreiche Kolle-

nau beschrieb. Besonders wurde die Walter Paulus eigene Art und Weise des Umganges miteinander, die von ihm gestaltete Arbeitsatmosphäre und das positive Betriebsklima herausgestellt.

Das Betriebsklima fällt nicht zufällig vom Himmel, es findet seinen Ursprung und maßgeblichen Einfluss in den Führungskräften der Organisation, so Rudi Pauly in seiner Ansprache.

Der Landesvorsitzende der GdP, Hugo Müller, gratulierte unserem Kollegen zum Geburtstag und den Eintritt in den Ruhestand.

Er bedankte sich in seiner Ansprache für die fast ununterbrochene Mitgliedschaft (36 Jahre) und die Bereitschaft, gewerkschaftliche Belange immer positiv begleitet zu haben.



Walter Paulus (li.) und Hugo Müller

ginnen und Kollegen gefolgt. Der Leiter des Polizeibezirkes Saarbrücken-Land, Kollege Rudi Pauly, verabschiedete Walter Paulus nach 41 Dienstjahren in einer beeindruckenden Rede, die den dienstlichen Werdegang, die übertragenen Funktionen innerhalb der Polizei und die Persönlichkeit unseres Kollegen sehr ge-

Walter, wir werden deine unnachahmliche Art sicherlich vermissen und hoffen dich im Kreise der aktiven Pensionäre wiederzufinden.

Unser GdP-Mitglied Werner Michaltzik ist seit dem 6. 9. 2010 wieder Leiter der Polizeiinspektion Völklingen. Die Funktion wurde ihm von der obersten

Dienstbehörde mit der Wahrnehmung der Geschäfte (m. d. W. d. G.) übertragen. Der 58-jährige EPHK ist seit 1971 bei der saarländischen Polizei und war bereits von 1997 bis 2001 Leiter der PI Völklingen.

Wir gratulieren zu der übertragenen Funktion und wünschen ihm bei der



Werner Michaltzik

Wahrnehmung der neuen Aufgabe alles Gute und viel Erfolg.

**Wolfgang Schäfer**

## POLIZEISELSORGE

### Termine/Personalien

Der Adventsgottesdienst der Polizeiseelsorge findet in diesem Jahr am 7. 12. 2010 um 18 Uhr in Merzig in der Pfarrkirche St. Peter, Probsteistraße 1, statt. Im Anschluss daran lädt der Verein zur Förderung der Polizeiseelsorge im Saarland noch zu einem gemeinsamen Zusammensein ein. Unser Dank gilt jetzt schon dem Organisationsteam des Polizeibezirkes Merzig-Wadern, die den Gottesdienst gemeinsam mit Christine Unrath und Dr. Rolf Dillschneider vorbereiten.

Den im Jahr 2010 verstorbenen aktiven und ehemaligen Polizeibesetzten wird am 26. 1. 2011 um 18 Uhr in der Saar-

brücker Basilika in einem Gedenkgottesdienst gedacht. Eingeladen sind nicht nur alle Angehörigen und ehemaligen Kolleginnen und Kollegen der Verstorbenen, sondern jeder, der diesen Gottesdienst mitfeiern möchte. Danach müssen wir nicht sofort auseinandergehen, sondern können in der Wandelhalle der Basilika im Gespräch bleiben.

**Christine Unrath zur „Saarlands Beste“ gewählt worden**

**Saarländische Polizeiseelsorgerin wird Monatssiegerin im August 2010**

„Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der Herr von dir fordert, nämlich

Gottes Wort halten und Liebe üben und demütig sein vor Gott“ (Micha 6,8) lautet die Bibelstelle, die Christine Unrath am liebsten mag. Unsere Power-Frau, die vor kurzem ihren 50. Geburtstag gefeiert hat, davon träumt, ein paar Loopings in einem kleinen Doppeldecker mitzufliegen und mit Nelson Mandela Kaffee zu trinken, wurde im August mit – wie man hört – überwältigender Mehrheit zu Saarlands Beste gewählt.

Vor knapp acht Jahren wurde Christine Unrath, mit halber Stelle, zur Evangelischen Polizeiseelsorgerin im Saarland berufen. Wenige wissen, dass unser ka-





## POLIZEISELSORGE

tholischer Polizeiseelsorger, Dr. Rolf Dillschneider, mit in dem Gremium saß, das den entsprechenden Vorschlag machte. Gute Voraussetzungen für die Fortsetzung gelebter Ökumene in unserer Polizeiseelsorge.

Während diesen acht Jahren ist Christine Unrath ein unverzichtbarer Teil unserer Organisation geworden, auch wenn Sie bewusst außerhalb der polizeilichen Hierarchien steht. Überall wo es „brennt“, ist Christine Unrath zu finden und hat schon vielen in den unterschiedlichsten Situationen hilfreich zur Seite gestanden. Belastende Situationen zu überstehen, ohne krank zu werden, dazu sieht sich Christine genauso berufen, wie das Wort Gottes zu verkünden. Gerne erzählt sie von ihrem ersten Einsatz in Gorbelen, zu dem sie unsere Einsatzhundertschaft begleitet hatte. Gewarnt von Kollegen, „fange dort erst gar nicht mit einem Gottesdienst an“, hatte sie die Unterlagen erst gar nicht mitgenommen. Und doch kam samstags die Frage „Morgen feiern wir doch Gottesdienst?“. Die polizeiliche Infrastruktur machte es möglich, dass die Unterlagen gefaxt und aus Zweigen ein Kreuz gefertigt wurde. Alle, die nicht dienstlich eingebunden waren, kamen zum Gottesdienst und die Kolle-

gen von Christine Unrath mussten sich fragen lassen, warum nur die Saarländer und die, die zufällig davon erfahren hatten, Gottesdienst feiern durften.

Dieses für ihre Polizei dazusein hat dann dazu geführt, dass ein Kollege der PI Alt-Saarbrücken Christine bei der Saarbrücker Zeitung für die Wahl als Saarlands Beste vorschlug. Aus dem Kreis der Vorschläge wurde sie ausgewählt und vorgestellt. Nachdem sie diesen ersten Schritt erfolgreich gemeistert hat, bin ich zuversichtlich, dass sie mit unserer Unterstützung auch bei der Wahl zur Jahresbesten, bei der alle Monatssieger antreten werden, erfolgreich sein wird.

Christine, wir danken dir für deine Arbeit!

**Dr. Rolf Dillschneider an die Basilika St. Johann berufen**

Mit Wirkung vom 25. 10. 2010 wurde unser katholischer Landespolizeidekan Dr. Rolf Dillschneider vom Trierer Bischof Stefan Ackermann zum Seelsorger für die Basilika St. Johann in Saarbrücken berufen. Unter seiner Leitung soll die Basilika das geistliche Zentrum in unserer Region werden. Wir gratulieren Dr. Rolf Dillschneider zu dieser Berufung. Gerade die Basilika St. Johann liegt Dr.

Rolf Dillschneider sehr am Herzen, und wer von ihm schon einmal durch diese Kirche geführt wurde oder die von Ernst Alt gestaltete große Eingangstür erklärt bekam, weiß, mit welcher Begeisterung er sein neues Amt ausführen wird.

Allerdings wird er für eine Übergangszeit auch noch die katholische Kirchengemeinde St. Johann leiten, so dass wir alle hoffen, dass möglichst bald ein Nachfolger für diese Aufgabe gefunden wird, damit sich Dr. Rolf Dillschneider neben der Basilika auch wieder verstärkt der Polizeiseelsorge widmen kann. Dies auch vor dem Hintergrund, dass durch die für 2011 geplante Umwandlung der Caritas Trägergesellschaft Saarbrücken (CTS) in eine Stiftung seine bisherigen dort wahrgenommenen Aufgaben entfallen werden.

Mit seiner Berufung an die Basilika verbunden war auch ein erneuter Umzug von Dr. Rolf Dillschneider. Dieser ist jetzt im Pfarrhaus der Basilika St. Johann, Gerberstraße 31, 66111 Saarbrücken, Tel. 06 81/30 14 07 94, Handy 01 71/ 5 49 32 75, E-Mail rolf.dillschneider@t-online.de, zu erreichen.

Wilfried Pukallus

## KG ST. WENDEL



Am Mittwoch, dem 13. 10. 2010, lud die Kreisgruppe St. Wendel ihre Mitglieder zum diesjährigen Herbstfest ein. Auf dem Programm stand diesmal eine historische Nachtwächterwanderung durch die Altstadt von St. Wendel. Während einer zweistündigen Führung erfuhr man geschichtliche Details der Kreisstadt St. Wendel. Im Anschluss an die Führung klang der Abend in geselliger Runde im neuen Flammkuchenhaus St. Wendel aus. Am diesjährigen Herbstfest nahmen 30 Mitglieder und deren Partner teil. Die Kreisgruppe St. Wendel beteiligte sich auch diesmal an den Verzehrkosten in Höhe von drei Euro und übernahm die Kosten der Führung.

Text und Foto: Christian Ley

## FLZ



Am Mittwoch, dem 13. 10. 2010, überreichte Herr Minister Stephan Toscani in Anwesenheit zahlreich geladener Gäste und Pressevertreter den Erlass über die Aufnahme des Wirkbetriebes der FLZ an den Direktor der Landespolizeidirektion Paul Haben. Im Rahmen einer Führung konnten die Gäste und Medienvertreter durch eine initiierte Simulation (Verkehrsunfall auf der Autobahn) den Realablauf eines Einsatzes, vom Eingang der Mitteilung (akustische und visuelle Darstellung) über die Disposition von Kräften bis hin zum Einsatzgeschehen vor Ort, mitverfolgen. Im anschließend stattfindenden Pressegespräch bestand die Gelegenheit, Fragen zur installierten Technik sowie den Aufgaben der Führungs- und Lagezentrale und ihrer Bedeutung für die Gesamtorganisation der Vollzugspolizei zu stellen.

Stephan Laßotta, Pressestelle



## Hans Adams verabschiedet

Im Rahmen der Bundesseniorenvorstandssitzung vom 18. bis 20. 10. 2010 gab es am 19. 10. 2010 einen feierlichen sowie auch traurigen Anlass zu verzeichnen.

Unser längjähriger Weggefährte der Bundesseniorengruppe, Hans Adams, zuständig für die Bundesseniorengruppe, gab in der o. a. Sitzung seinen Abschied.

Hans Adams wird Ende November 2010 seinen Resturlaub und im Juni 2011

Daher nutzte der ehemalige Bundesseniorenvorsitzende, Artur Jung, und der amtierende Bundesseniorenvorsitzende, Anton Wiemers, die letzte offizielle gemeinsame Sitzung und überreichten ein Geschenk des Bundesseniorenvorstandes als Anerkennung für seine bisher geleistete Unterstützung der Bundesseniorengruppe. Hans Adams hat nicht nur die Bundesseniorengruppe mitbegründet, sondern er hat sie auch jahrzehntelang in allen gewerkschafts- und sozialen Angelegenheiten beraten und unterstützt. Unvergessen bleibt uns sein Engagement bei den Bundesseniorenfahrten sowie dem Aktivprogramm Senioren (APS).

Hans Adams wird der Bundesseniorengruppe als Berater in allen Belangen fehlen.

Die Bundesseniorengruppe wünscht unserem Kollegen

Hans Adams auf seinem weiteren Lebensweg alles Gute und viel Gesundheit.  
**Artur Jung, Landesseniorenvorsitzender**



V. l.: Anton Wiemers, Artur Jung, Hans Adams

nach fast 40-jähriger hauptamtlicher Gewerkschaftstätigkeit seinen wohlverdienten Ruhestand antreten.

## Jubilare beim LKA

Die Kreisgruppe LKA hatte allen Grund zum feiern. Ihren 75. Geburtstag feierten unser unermüdlicher Seniorenvertreter Günter Weidle sowie Herbert Bantle und Friedemann Mertz. 70 Jahre jung wurde Ursula Schäfer. Herzlichen



Günter Weidle (li.) gratuliert Frau Schäfer

Glückwunsch. Das 60. Wiegenfest feierten Monika Rauer und Kunibert Jochem, das 50. Lebensjahr vollendeten bei bester Gesundheit Thomas Daub, Guido Holzer und Dr. Martin Emmerich. Die Kreisgruppe LKA gratuliert den Jubilaren recht herzlich und wünscht allen viel Gesundheit und persönliche Zufriedenheit.

**Stefan Schneider**

## KG NEUNKIRCHEN



Am Mittwoch, dem 20. 10. 2010, feierte Felix Schneider (li.) im Kreise seiner Familie, Freunden und ehemaliger Arbeitskollegen bei bester Gesundheit seinen 80. Geburtstag. Dem Jubilar, der seit 1957 GdP-Mitglied ist, gratulierte Armin Jäckle im Namen der Kreisgruppe Neunkirchen.  
**Weiterhin alles Gute, vor allem Gesundheit.**

## BUNDESSENIORENFAHRTEN

### Wo sind die Saarländer?

Im Jahr 2000 veranstaltete der Bundesseniorenvorstand auf Initiative unseres ehemaligen Bundesseniorenvorsitzenden Heinz Blatt und unserem Gewerkschaftssekretär Hans Adams die erste Bundesseniorenfahrt. Ziel war Ischia. Nach zwei Jahren Pause ging es dann jährlich an ein anderes Ziel – Flusskreuzfahrt Moskau, Bulgarien, Türkei und Tunesien waren die Regionen, zu denen sich immer mehr GdP-Senioren aufmachten. Dieses Jahr waren wir in Andalusien.

Obwohl diese Fahrten – zwei Wochen all-inclusive in einem Top-Hotel – zu einem sehr günstigen Preis angeboten werden, sind die Saarländer (teilnahmebe-

rechtigt ist jedes GdP-Mitglied über 55 Jahre) auf diesen Fahrten sehr spärlich vertreten.

Nachdem wir jetzt unsere vierte Fahrt in Folge mitgemacht haben, kann ich nur für die Teilnahme an der 11. Bundesseniorenfahrt werben. In der Zeit vom 29. September bis 15. Oktober 2011 geht es zum Preis ab 999 Euro, zzgl. Flughafenzuschläge, für zwei Wochen nach Menorca ins Top-Hotel Barcelò in Pueblo (www.barcelopueblomenorca.com).

Anmeldung an den GdP-Bundesseniorenvorstand, Stichwort 11. Bundesseniorenfahrt, Forststraße 3a, 40721 Hilden, Tel. 02 11/71 04-2 09, Fax 02 11/71 04-1 45, E-Mail: ckrebber@gdp-online.de

**Wilfried Pukallus**





**SPARPAKET****7. 12. 2010 – kommt alle zum Landtag!!**

In der November-Ausgabe hatten wir die geplanten Kürzungen im Überblick vorgestellt. Am 26. 10. hat Finanzminister Jacoby den Haushaltsentwurf für das Jahr 2011 dem saarländischen Landtag vorgelegt. Hierbei erklärte er laut SZ vom 27. 10. 2011 vor dem Parlament: „Wir sind uns bewusst, was wir Einzelnen zumuten. Dennoch könne sich ein Haushaltsnotlage-Land wie das Saarland keine höheren Standards als andere Bundesländer leisten“. Wir kommentieren das an der Stelle nicht mehr und wollen infor-

mieren, wie es weitergeht, welche Aktionen geplant sind.

Eine Aktion wird bei Erscheinen dieser Ausgabe bereits gelaufen sein.

Denn schon am 17. 11. 2010, 12.30 Uhr, gab es ein Spitzengespräch von DGB-Vorstand (zu dem auch Hugo gehört) und DBB-Vorstand mit dem MP Peter Müller in der Staatskanzlei. Ein ganz wichtiger Termin wird dann der 7. 12. 2010 sein, wenn im Landtag die 3. Lesung des Landeshaushalts erfolgt. Dort werden wir dann vor dem Landtag, voraus-

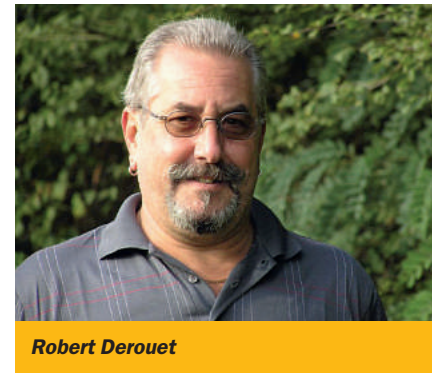
sichtlich von 9 bis 12 Uhr, demonstrieren. Bei dieser Protestaktion müssen wir unbedingt viele Kolleginnen und Kollegen auf die Straße bringen.

Daher, alles was Beine hat auf zum Landtag und mitgemacht bei „Annahmeverweigerung des Sparpaketes“ (siehe Plakat).

**KG SB-LAND**

Unser „Völklinger Urgestein“ Robert Derouet wurde am 29. 10. 2010 60 Jahre alt.

Robert ist seit mehr als 41 Jahren GdP-Mitglied und in unterschiedlichen Personalräten seit mehr als 25 Jahren aktiv. Wolfgang Schäfer verabschiedete Robert mit den Worten:



Robert Derouet

„Bis zu deiner Versetzung in den Ruhestand hast du aktiv als stellvertretender Kreisgruppenvorsitzender und stellvertretender Personalratsvorsitzender in Saarbrücken-Land mitgearbeitet. Deine Meinung zu schwierigen Sachfragen war mir/uns immer wichtig. Mit deiner Erfahrung und Sachkenntnis konnten wir gemeinsam richtige Entscheidungen treffen und vorbereiten. Robert war es immer ein besonderes Anliegen, sich für die Interessen der Kolleginnen und Kollegen einzusetzen.“

Wir möchten uns für das gezeigte außerordentliche Engagement in der GdP und in den GdP-Personalräten herzlich bedanken.

Wir wünschen alles Gute, viel Spaß bei deinen Hobbys und genügend Zeit für dich und deine Familie. **W. Schäfer**





**POLIZEIBALL 2010**

Am 30. 10. 2010 fand in der Stadthalle Merzig der erste „Polizeigrenzlandball“ statt. Getreu dem Motto „Polizei für Bürger – Bürger für Polizei“ waren sehr viele Kolleginnen und Kollegen, auch aus dem benachbarten Frankreich und Luxemburg, aber eben auch Bürgerinnen und Bürger der Einladung gefolgt. Reinhold Schmitt führte durch das Programm und konnte den Besuchern gleich drei Höhepunkte präsentieren.

Über die Geschwister Karst zu schreiben, dass sie eine „flotte Sohle“ auf das Parkett gelegt hätten, würde beiden nicht gerecht. Sie boten den Zuschauern Tanzsport auf höchstem Niveau.

Die Musical Company bot den Gästen einen Querschnitt durch die bunte Musicalwelt.

Das Polizeimusikkorps des Saarlandes verzauberte das Publikum durch Tanzmusik der unterschiedlichsten Art, so dass die Tanzfläche immer gut gefüllt war.

*Dirk Schnubel*



Ein Blick auf die Bühne der Stadthalle Merzig

## Kräftiger Mitgliederzuwachs bei der GdP Saarland

Bereits im siebten Jahr in Folge verzeichnet die Gewerkschaft der Polizei, Landesbezirk Saarland, eine positive Mitgliederentwicklung. Ende Oktober 2010 hatten wir 2750 Mitglieder. Das sind



„Werbeträger“ JUNGE GRUPPE

80 mehr als im Vergleichsmonat des Vorjahres, was einer Zuwachsquote von rund 3% entspricht. Damit liegen wir deutlich über dem Bundesschnitt, der für den gleichen Zeitraum bei einem Plus von 0,6% liegt.

Die Gründe hierfür sind eindeutig. Bei einer sehr niedrigen Austrittsquote ist es uns auch in diesem Jahr gelungen, sowohl im Bestand als auch bei den Neueinstellungen erfolgreich zu werben. Ende Oktober waren etwa schon über 100 der 116 Neueingestellten GdP-Mitglied. Dieser Erfolg ist für uns aber auch Verpflichtung. Unser Anspruch ist es, auf hohem Niveau für Mitgliederzufriedenheit zu sorgen. Hierzu bieten wir eine ganze Palette von besonderen Leistungen und Aktivitäten an, wie etwa den GdP-Rechtsschutz oder die Möglichkeit, einen Motorsägenführerschein zu erwerben.

Natürlich sind wir auch ständig in Sachen Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Situation unterwegs. Erwähnt seien etwa die Bemühungen um ein verbessertes Zulagewesen.

Besonders wichtig ist es natürlich, viele Mitglieder zu haben, wenn es um Verhandlungen mit politisch Verantwortlichen geht. Sprecht daher eure Kolleginnen und Kollegen, von denen ihr wisst, dass sie ein „Noch-nicht-Mitglied“ sind, auf einen Eintritt an. Ihr werbt damit für eine gute Sache, nämlich eine noch stärkere GdP!

*Hugo Müller*



**Allen Leserinnen und Lesern und ihren Familien frohe Weihnachten und ein friedvolles gutes neues Jahr 2011.**

Hugo Müller, Landesvorsitzender

